

### **Gesundheitsminister Harry Glawe gibt Startschuss für ambulantes Versorgungszentrum am Kreiskrankenhaus Wolgast**

### **Untersuchung des Instituts für Community Medicine zeigt hohe Zufriedenheit mit der Kinderportalpraxisklinik**

Es ist eine Investition in die Zukunft. Heute hat Gesundheitsminister Harry Glawe an die Geschäftsführung des Kreiskrankenhauses Wolgast einen Zuwendungsbescheid in Höhe von einer Million Euro übergeben. Die Fördermittel sind für die Umbaumaßnahmen zur Einrichtung eines ambulanten Versorgungszentrums für die Kindermedizin vorgesehen. Das Vorhaben dient der Absicherung der ambulanten kindermedizinischen Versorgung sowie der sektorenübergreifenden Notfallversorgung von Kindern in der Portalpraxisklinik unter Einbindung von niedergelassenen Fachärzten.

„Das Kreiskrankenhaus Wolgast ist ein fester und wichtiger Bestandteil unserer leistungsfähigen Krankenhauslandschaft. Mit dem Vorhaben wird die Portalpraxisklinik weiter vorangebracht. Das Projekt ruft bundesweit Interesse hervor. Wir wollen ambulante und stationäre Grenzen überwinden und legen die Grundlagen für eine zukunftsfähige Versorgung in der Kinder- und Jugendmedizin in der Fläche“, betonte Gesundheitsminister Glawe. Das Kreiskrankenhaus Wolgast hat seit 1990 rund 54 Millionen Euro Fördermittel erhalten.

Das Kreiskrankenhaus wird in den Sommermonaten und den Urlaubszeiten zunehmend stärker durch Touristen frequentiert, deren Behandlungsbedarf zu großen Teilen der ambulanten Versorgung zuzurechnen ist. Das gilt auch für die Versorgung der Kinder und Jugendlichen, für die außerhalb der Sprechzeiten der Praxen kein spezifisches Notfallangebot in der Region mehr vorgehalten wird. Die konsequente Öffnung des Kreiskrankenhauses Wolgast für die ambulante und stationäre Versorgung und Ansiedlung niedergelassener Ärzte an der Klinik ist nach Ansicht vieler Sachverständiger im Gesundheitswesen daher die einzige Möglichkeit, ein regionales Versorgungskrankenhaus wie das Kreiskrankenhaus Wolgast sinnvoll zu einem „Regionalen Gesundheitszentrum“ weiterzuentwickeln und es damit auch zukünftig für die Versorgung der ländlichen Regionen zu erhalten. „Mit Etablierung eines ambulanten Versorgungszentrums sollen Patienten von der räumlichen Integration der unterschiedlichen Fachbereiche, den flexibleren Öffnungszeiten, geringeren Wartezeiten, einer besserer Ausstattung sowie darüber hinausgehenden Kooperationen profitieren“, so Glawe.

#### **Eröffnung ist für 2019 geplant**

Unmittelbar nach der Ausschreibung soll im Frühsommer mit der Umgestaltung von nicht genutzten Flächen im Krankenhaus für den Aufbau eines ambulanten kindermedizinischen Versorgungszentrums begonnen werden. Dieses wird sich im ersten Obergeschoss des Ostflügels befinden, das barrierefrei mit einem Außenfahrstuhl verbunden wird. Für bis zu drei Fachärzte werden moderne Praxisräume und eine Wartezone eingerichtet. „Hierdurch wird eine Mitversorgung von Kindern, die in der Notaufnahme am Krankenhaus vorgestellt und möglicherweise in der Portalpraxisklinik weiterbehandelt werden, ermöglicht“, sagte die Geschäftsführerin des Kreiskrankenhauses, Marie le Claire. „Damit werden wichtige Voraussetzungen für eine Überführung des Modellprojektes der Kinderportalpraxisklinik in die Regelversorgung geschaffen. Bereits im kommenden Jahr soll das Versorgungszentrum eröffnen, dazu sind wir in sehr guten Gesprächen mit niedergelassenen Kinder- und Hausärzten“, kündigte Marie le Claire an.

### **Telemedizinische Versorgung soll ausgebaut werden**

„Das Institut für Community Medicine hat erstmals Patientendaten der Kinderportalpraxisklinik von September 2017 bis August 2018 wissenschaftlich ausgewertet und eine Zufriedenheitsuntersuchung durchgeführt“, informierte der Ärztliche Direktor Prof. Matthias Frank. „In dem Zeitraum wurden insgesamt 3.666 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren betreut. Davon waren 1.322 Mädchen und Jungen chirurgische Patienten. 2.344 Kinder und Jugendliche wurden in der Kinderportalpraxisklinik behandelt.“ Die meisten Fälle in der Portalpraxisklinik, jeweils mehr als 300, traten in den Ferienmonaten Juli und August auf. Spitzenzeiten lagen innerhalb der Woche vor allem von 18 bis 19 Uhr und an den Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr.

Gesundheitliche Probleme gab es hauptsächlich bei akuten Infektionen der oberen Atemwege (184), Magen-Darm-Entzündungen (87) sowie bei Virusinfektionen (70) und akuter Bronchitis (70). In den meisten Fällen war eine weitere Behandlung nicht notwendig oder konnte ambulant fortgesetzt werden. 46 Kinder übernachteten in der Portalpraxisstation. Eine Analyse der regionalen Wohnorte hat ergeben, dass die kleinen Patienten überwiegend aus Wolgast und der näheren Umgebung (744), von der Insel Usedom (499) sowie aus dem weiteren Umland (254) kamen.

„Eine Umfrage unter den Eltern zeigte, dass das Angebot insbesondere bei einer akuten Erkrankung oder im Notfall genutzt wird. Von den 388 Befragten äußerten sich 73 Prozent sehr zufrieden mit der Behandlung und 25 schätzten diese als gut ein“, hob der Ärztliche Direktor hervor.

Im Untersuchungszeitraum wurden auch 40 telemedizinische Konsultationen vorgenommen. Diese sollen künftig gezielt ausgebaut und um weitere Klinikstandorte erweitert werden. Im Blickfeld sind hier die Kinderstationen in Bergen auf Rügen und in Parchim, die einen Rund-um-die-Uhr-Zugang zur Universitätskinderklinik Greifswald erhalten sollen.

**Kreis Krankenhaus Wolgast gGmbH**  
**Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Greifswald**  
*Geschäftsführer: Marie le Claire/Dr. Reno Basner*  
*Geschäftsführender Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Matthias Frank*  
Chausseestraße 46, 17438 Wolgast  
T +49 3836 257-200  
E sekretariat@kreis Krankenhaus-wolgast.de  
[www.kreis Krankenhaus-wolgast.de](http://www.kreis Krankenhaus-wolgast.de)  
[www.facebook.com/KreisKrankenhausWolgastgGmbH](https://www.facebook.com/KreisKrankenhausWolgastgGmbH)